



Gemeinnütziger Frauenverein Salmsach

90 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Salmsach

90 Jahre Bestand eines Vereins ist in unserer, sich schnell verändernden, Zeit doch ein grosses Ereignis. Es lohnt sich sicher, ein wenig still zu stehen und Rückschau zu halten.

Im Jahre 1921 beschlossen 20 Frauen aus Salmsach, einen Frauenverein zu gründen. Das kam so:

Nach mündlicher Überlieferung bestand nach dem ersten Weltkrieg als einzige Frauenorganisation Salmsach die Arbeitsschulkommission. Es wurden so viele Vorsteherinnen aufgenommen, bis sich die Handarbeitsschule aus mehr Kommissionsmitgliedern als Schülerinnen zusammensetzte. Aus diesen Mitgliedern wurde der Frauenverein geboren, mit dem Zweck, bedürftige Mitbürger und thurgauische Institutionen zu unterstützen. Mit einem Anfangsbestand von 20 Frauen und einem bescheidenen Jahresbeitrag wurde eine Strickstube eröffnet. An Weihnachten 1921 konnten schon drei Lebensmittelgutscheine an bedürftige Familien im Dorf abgegeben werden. Das einzige Paket erhielt das Erziehungsheim Mauren. Jahrelang wurden sie mit einer Gabe überrascht.

Nach dem guten Start folgten einige Jahre der stillen Tätigkeit. Jedes Jahr an Weihnachten konnten Bedürftige mit Gaben in natura oder bar beschenkt werden. In den Krisenjahren war das Wirken des Frauenvereins im eigenen Dorf doppelt nötig. Die Arbeitslosigkeit machte sich bemerkbar und manch kinderreiche Familie war dankbar für einen Zustupf.

Die Mitgliederzahl stieg auf rund 40 Frauen und das Barvermögen bewegte sich zwischen 300 und 500 Franken. An der Jahresversammlung 1936 wurde die erste Statutenrevision genehmigt. Ab dem Herbst 1937 bis zum Jahre 1988 gehörte die Sammlung für die Winterhilfe ins Pflichtenheft des Frauenvereins.

In den Kriegsjahren wurde die Not immer grösser und die Arbeit des Frauenvereins immer notwendiger. Salmsacher Frauen beteiligten sich an der Flüchtlingshilfe. Im September 1943 wurde im oberen Schulzimmer ein Notspital eingerichtet.

Das Vereinsschiff wurde heil durch die schwere Zeit gesteuert. In der Nachkriegszeit stellte sich der Frauenverein immer wieder für wohltätige Sammlungen zur Verfügung, galt es doch überall, im In – und Ausland, die Kriegswunden zu heilen. An der Jahresversammlung 1951 musste der Jahresbeitrag auf 5 Franken erhöht werden, weil die Preise für Wolle zu steigen begannen. Jedes Jahr vor Weihnachten wurden die Arbeiten der „Lismerinnen“ zur Besichtigung durch die Mitglieder ausgestellt. Anschliessend wurden die Sachen verpackt und an die thurgauischen

Heime und bedürftigen Menschen im Dorfe verteilt. An jeder Jahresversammlung konnten verschiedene Dankeschreiben verlesen werden, was immer Freude machte und zu weiterem Schaffen anspornte.

Im Jahre 1963 entschlossen sich die Salmsacher Frauen, dem Bund Thurgauischer Frauenvereine beizutreten, welcher im Jahre 1976 in „Thurgauische Frauenzentrale“ umbenannt wurde. Um die Vereinskasse aufzubessern, wurde am 3. August 1963 erstmals ein Bazar durchgeführt. Fleissige Hände hatten eifrig gestrickt und genäht. In der Kaffeestube warteten selbstgebackene Kuchen und belegte Brötli auf Abnehmer. Der schöne Erfolg gab wieder zusätzlich Mut und Freude zu neuem Wirken.

1964 war die Mithilfe des Frauenvereins im Dorf gefragt. Ein grosses Schulfest mit Ehemaligen war angesagt. Die Frauen organisierten einen grossen Bazar, fertigten Abzeichen an und bucken in der Backstube der Dorfbäckerei manch gluschtige Köstlichkeiten.

Bereits 1966 wurde wieder ein Bazar durchgeführt. Im gleichen Jahr wurde die erste Vertreterin unserer Gemeinde in die Fürsorgekommission gewählt.

Da die Mitgliederzahl ständig stieg und die Statuten vergriffen waren, wurde 1967 die zweite Revision nötig.

An der Jahresversammlung 1968 wurde beschlossen, dem Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein beizutreten. Damit war auch der Eintritt in den Thurgauischen Kantonalverband verbunden. An der Delegiertenversammlung in Interlaken im selben Jahr, erfolgte die Aufnahme in die Dachorganisation. 1991 traten die Salmsacherinnen wieder aus dem Schweizerischen Verband aus.

Im August 1968 wurde der Bazar zum letzten Mal im alten Schulhaus veranstaltet. Erstmals wurden auch Bastelsachen verkauft und ein Flohmarkt organisiert. Ein Teil des Erlöses konnte für die Ausstattung des Office in der neuen Turnhalle bestimmt werden. Mit Stolz und Freude konnte im Frühjahr 1969 die neue Schulanlage, samt Turnhalle, für den Lehrbetrieb frei gegeben werden. Vom 5. bis 7. September fand das grosse Einweihungsfest statt. Der Frauenverein nähte, bastelte und strickte fleissig für eine reichhaltige Tombola, mit vorwiegend selbst hergestellten Gaben. Die 11`000 Lose fanden raschen Absatz, wie auch die hausgemachten Kuchen und Torten, in der vom Frauenverein geführten Kaffeestube im Festzelt. Der Erfolg durfte sich sehen lassen, konnte doch die Kassierin einen namhaften Betrag an die Bühnenausstattung der Turnhalle überweisen. Ermuntert durch die schöne Zusammenarbeit freuten sich alle, am 30. November des gleichen Jahres, mit dem Weihnachtsverkauf die neue Turnhalle einzuweihen. Erstmals wurde in der Kaffeestube das eigene Geschirr benutzt. Einen grossen Teil des Geschirrs, samt Pfannen, stiftete in grosszügiger Weise ein Mitglied.

An der Hauptversammlung 1970 durfte das 100ste Mitglied gefeiert werden. In diesem Jahr wandte sich eine Interessengruppe zur Gründung eines Kindergartens in Salmsach mit der Bitte an den Frauenverein, sich an der Ausstattung finanziell zu beteiligen. An der Jahresversammlung wurde ein schöner Betrag bewilligt und zugleich beschlossen, auch einen Teil des Erlöses des Weihnachtsbazars beizusteuern. Im Frühjahr 1972 konnte dann der Kindergarten im alten Schulhaus eingeweiht werden.

Am 15. Februar 1972 fand die 50. Generalversammlung mit anschliessender Jubiläumsfeier im Singsaal des Berglischulhauses statt. Alle geladenen Gäste, sowie viele Mitglieder, freuten sich am schön geschmückten Singsaal. Nach den Ansprachen der Zentral- und Kantonalpräsidentin, Delegierten verschiedener Nachbarsektionen und Vertreter der Ortsvereine, konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden und der selbstzubereitete Imbiss genossen werden.

Am 19. Dezember 1971 wurde zum ersten Mal ein gemütlicher Nachmittag für alle AHV – Bezüger unsere Gemeinde organisiert. Im mit Kerzen und Tannengrün geschmückten Singsaal konnte mit 58 Mitbürgern gefeiert werden. Der Nachmittag fand durchwegs ein positives Echo, so dass sich dieser Anlass lange Zeit im Jahresprogramm des Frauenvereins halten konnte.

Im Sommer 1974 wurde die erste Glassammlung in Zusammenarbeit mit der Behörde und der landwirtschaftlichen Frauengruppe durchgeführt. Mit 2 Tonnen Altglas konnte ein schöner Beitrag an den Umweltschutz geleistet werden. Diese Sammlungen wurden noch zweimal bis ins Jahr 1975 organisiert. Danach übernahm der Regionalverband Oberthurgau die Altglasentsorgung.

In den nächsten Jahren wurden regelmässig alle zwei Jahre ein Bazar, der jährliche Altersnachmittag und die gemütlichen Vereinsausflüge durchgeführt. Auch die jährliche Hauptversammlung wurde immer wieder gerne und zahlreich besucht, konnte doch auch an dieser stets die Gemeinschaft gepflegt werden. Die zur Tradition gewordenen Weihnachtspäckli wurden immer zahlreicher. Die Freude und Dankbarkeit, die aus all den Antwortschreiben heraus zu spüren waren, entschädigten die Arbeit der fleissigen Helferinnen.

Im Jahre 1982 wurde der Rotkreuzfahrdienst von unserem Verein übernommen. Spontan stellten sich 4 Frauen zur Verfügung. Viele Kilometer wurden seither für diesen Dienst gefahren. Im selben Jahr fand der erste ausserordentliche Flohmarkt statt, der auf Anhieb ein schöner Erfolg war. Zahlreiche weitere folgten, woraus sich ab 1988 eine Brockenstube entwickelte, die zu einer wichtigen Stütze unseres Vereins wurde.

Seit 1986 wird in unserem Dorf jedes Neugeborene mit einem Drogeriegutschein und etwas Selbstgestricktem willkommen geheissen. Immer wieder zeigen viele lustige Dankeskärtchen, dass dieser neue Brauch Freude bereitet.

1989 übernahm der Frauenverein eine weitere schöne Aufgabe im Dienste der Mitmenschen. Einmal wöchentlich, im Winterhalbjahr, lesen zwei Frauen den

Pensionären im Alterswohnheim Bodana vor, was für die Betagten eine willkommene Abwechslung in ihrem Alltag bedeutet.

Ein weiteres grosses Projekt kam im Jahre 1990 dazu. Der Frauenverein übernahm den Mahlzeitendienst für die Gemeinde Salmsach in eigener Regie. Bis heute eine gute Sache, kann doch älteren Mitbürgern das „zu Hause wohnen bleiben“ länger ermöglicht werden.

Die 700 Jahr Feier der Eidgenossenschaft war auch für Salmsach ein besonderes Fest, da gleichzeitig unser neues Gemeindezentrum eingeweiht werden konnte. Gemeinsam mit den anderen Dorfvereinen wurde das grosse Fest gestaltet. Die Einweihung des neuen Schulhaustraktes konnte 1993 gefeiert werden. Unser Verein beteiligte sich wiederum aktiv an den Festlichkeiten.

Aufgrund Veränderungen unserer Zeit, drängte sich erneut eine Revision der Statuten auf. Diese konnte unseren Mitgliedern an der 75. Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

Im September 1998 wurde in Salmsach 200 Jahre Freier Thurgau gefeiert. Zu diesem Anlass wurde auch der neue Spielplatz beim Berglischulhaus eingeweiht. Der Frauenverein half aktiv dabei mit.

1999 wurde die bekannte Brockenstube nach mehr als 11 Jahren geschlossen und in eine Spielwarenborse und Geschenke Keller umgewandelt. Doch auch dieses Projekt musste nach 3 Jahren verabschiedet werden, da die Nachfrage nicht ausreichend war. Auch ein 1998 erstmals veranstalteter Spielwarenflohmarkt, an dem die Kinder ihre Spielsachen verkauften, kam nur mässig an. Doch hielt es die Frauen nicht davon ab, motiviert nach neuen Horizonten zu suchen. Denn wer etwas erreichen will, muss gelegentlich auch kleine Niederlagen einstecken.

Die Generalversammlung 2000 erlebte zum ersten Mal etwas in der Geschichte des Frauenvereins Salmsach, was vorher nie dagewesen war. Willy Looser trat als erster Mann dem Gemeinnützigen Frauenverein als Mitglied bei. Laut Statuten stand diesem Schritt nichts im Wege. Schon vorher haben verschiedene Männer im Dienste des Frauenvereins mitgewirkt.

An der Generalversammlung 2001 wurde beschlossen, den Rotkreuzfahrdienst an die Spitex – Organisation Romanshorn Salmsach abzugeben. Lediglich die Rekrutierung der Fahrerinnen verblieb beim Frauenverein.

Im Sommer 2002 wartete auf die Frauen des Frauenvereins grosses. Zum ersten Mal würden sie am Dorffest mitwirken. Dazu bekamen sie die Tombola als Aufgabenbereich. Ein grosses Projekt. Und es hat den Frauen vieles abverlangt. Doch mit Bravour haben sie es gemeistert, und bereits vor dem Abend waren alle Lose ausverkauft.

Bis zum Jahr 2005 fand zweijährlich der vom Frauenverein geführte Adventsmarkt beim Berglischulhaus statt. Doch dies sollte sich ändern. Es wurde beschlossen den Adventsmarkt jährlich stattfinden zu lassen, und zwar auf dem Waidhof der Familie Gsell. Damit ergab sich die Möglichkeit, die weihnachtliche Stimmung noch näher zu bringen, und die Menschen mit einem Hauch von Vorfreude zu verwöhnen.

Im Jahr 2004 trat die vorerst letzte Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins aus ihrem Amt zurück. Doch der Vorstand liess sich nicht davon abbringen das Vereinsschiff weiter zu führen. Fortan führten 5 Frauen gleichberechtigt den Verein. Sie stellten sich allen Aufgaben die sie erwarteten und lösten souverän alle Probleme gemeinsam. Der Frauenverein, im Dienste der Allgemeinheit, setzt sich heute für folgende Tätigkeiten ein:

- Mahlzeitendienst
- Freiwilligenarbeit im Altersheim Bodana
- Frauäz morgä / Seniorenz morgä **65+**
- Weihnachtspäsent an Vereinsmitglieder ab 80 Jahren
- Grüsse zum runden Geburtstag für alle Salmsacher Einwohner ab 80 Jahren
- Adventsmarkt auf dem Bauernhof
- Begrüssung der Neugeborenen
- Mitorganisation bei verschiedenen Dorfanlässen, finanzielle Unterstützung von verschiedenen sozialen und / oder gemeinnützigen Institutionen, finanzielle Unterstützung für wohltätige Zwecke, World Vision Patenschaft

Auch in der heutigen Zeit, die wiederum von Rezession und Arbeitslosigkeit geprägt ist, hat unser Gemeinnütziger Frauenverein eine wichtige Funktion in der Dorfgemeinschaft. Können doch mit den unzähligen, gemeinnützig geleisteten Stunden, verschiedene Institutionen im Thurgau, aber auch immer wieder Mitbürger, die in Not geraten sind, unterstützt werden. Dank allen Freiwilligen können wir stets ein offenes Ohr für Wünsche von weniger Begünstigten haben. Immer wieder zeigt die Freude und der Dank der Beschenkten, wie nötig ein Verein wie der unsrige ist.

Jetzt gilt es noch zu danken. Allen Frauen, die das Vereinsschiff 90 Jahre lang unbeschadet durch die Zeit geführt haben. Und ihren Präsidentinnen die an der Spitze standen. Dies waren:

1921 – 1928 Frau B. Fischer – Schwander
1929 – 1932 Frau L. Kolb – Brugger
1933 – 1938 Frau K. Kuhn – Boltshauser
1939 – 1947 Frau M. Kessler – Küng
1948 – 1957 Frau F. Brüscheweiler – Bauer
1958 – 1959 Frau M. Kessler – Küng
1960 – 1966 Frau R. Rohner - Maron
1967 – 1980 Frau L. Fischer – Niederhauser
1981 – 1992 Frau R. Bauer – Gasser

1993 – 1998 Frau B. Steigmeier – Huber
1998 – 1999 Frau H. Hausamman
2000 – 2004 Frau A. Eberle
2004 – 2011 übernahm der Vorstand gemeinschaftlich die Verantwortung
2011 – 20?? Frau T. Andermatt

Im weiteren gebührt Dank der Gemeinde – und Schulbehörde Salmsach für ihre freundliche Unterstützung. Den verschiedenen Dorfvereinen für die angenehme Zusammenarbeit und allen Gönnern, die unserem Verein wohlgesinnt sind. Nicht zuletzt allen unseren Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung, ohne die ein erfolgreiches Bestehen unseres Vereins nicht möglich wäre.

Möge der Verein weiterhin von vielen guten Händen getragen und geführt werden, um auch im nächsten Jahrtausend seine gemeinnützige Aufgaben erfüllen zu können.

Frisch ans Werk

Was wir tun, nicht was wir sagen,
darauf kommt es letztlich an
Was mit frischem Mut wir wagen
was mit Freude wir getan
dies nur zählt und hilft uns weiter
So wird es auf Erden heiter.